

## **Presseerklärung**

### **Richterbund warnt vor Schnellschüssen**

Die furchtbaren Vorkommnisse in der Jugendstrafvollzugsanstalt Siegburg schockieren die Justiz in NRW. Der Tod des 20jährigen Häftlings wirft viele berechtigte Fragen auf, die beantwortet werden müssen. Der Deutsche Richterbund – NRW – spricht Angehörigen und Freunden sein Mitgefühl aus. Er weist jedoch darauf hin, dass sich vor Abschluss der straf- und disziplinarrechtlichen Ermittlungen noch keine seriösen Antworten geben lassen. Diese Antworten dürfen sich aber nicht nur auf den Einzelfall beziehen, sondern müssen vor allem auch Lösungswege für das überbordende Gewaltproblem in der Gesellschaft aufzeigen. Es muss darüber hinaus auch von der Politik die Frage beantwortet werden, ob die zukünftig für die Sicherheit eingeplanten Finanzmittel ausreichend sind.

Der Landesvorsitzende des Deutschen Richterbundes NRW, ROLG Jens Gnisa, hierzu:

„Es ist wichtig, trotz der kaum fassbaren Geschehnisse nun kühlen Kopf zu behalten. Schnellschüsse auf der Basis eines nicht ausermittelten Sachverhalts helfen Niemandem weiter. Die Angehörigen des Opfers und die Öffentlichkeit haben einen Anspruch darauf, dass in Ruhe seriöse und überzeugende Antworten gefunden werden. Die Geschehnisse dürfen auf keinen Fall im parteipolitischen Streit zerredet werden“.

Bei Nachfragen wenden Sie sich bitte an: ROLG Jens Gnisa 0171/3426655

Der Deutsche Richterbund - Landesverband Nordrhein-Westfalen – ist mit 2.800 Mitgliedern bei ca. 5.400 Richtern und Staatsanwälten im Land Nordrhein-Westfalen deren größter Berufsverband.